

# **Protokoll der 43. Vereinsversammlung am So., 15. Mai 2022**

## **1. Begrüssung**

Die Präsidentin begrüsst die Mitglieder

## **2. Wahl der Stimmzählerinnen bzw. Stimmzähler**

Annette Saloma – 21 Stimmen

Revisorinnen entschuldig krankheitshalber.

## **3. Mutationen**

Ein- und Austritte haben sich in den letzten zwei Jahren die Waage gehalten, so dass wir sowohl im 2020 als auch im 2021 genau 338 Mitglieder haben.

## **4. Genehmigung des Jahresberichtes 2021**

Den Jahresbericht habt ihr erhalten und gerne verweise ich an dieser Stelle auf ihn.

Gibt es Fragen dazu?

Der Artikel mit dem Baumhaus wurde etwas ungeschickt formuliert. Das Baumhaus wurde sicher konzipiert und es wurde im Jahresbericht so dargestellt, als ob es von Anfang an unsicher gewesen wäre. In Zukunft bitte solche Stellen vorsichtiger formulieren.

Wir nehmen das Thema «Fotos im Chat» im Vorstand mal auf.

Jahresbericht wird gelobt, sehr schön gemacht.

Jahresbericht wird einstimmig abgenommen.

## **5. Entgegennahme der Rechnung 2021**

Mitgliederbeiträge identisch zum Vorjahr. Wir konnten in den Baufonds einzahlen. Lohnkosten etwas höher wegen Thierry – wird aus dem laufenden Jahresbudget bezahlt. Energiekosten etwas höher.

Spenden gleich wie früher? Pro Jugend schwierig. Zangger Weber hat Beitrag halbiert. Legat bekommen und Frauenverein hat gesponsert.

Bericht der Revisoren: Beide entschuldigt, empfehlen Abnahme der Rechnung.

Abnahme der Rechnung

Einstimmig

## **6. Wahlen**

Zwei Vorstandsmitglieder können ihr Amt per dieser GV nicht weiterführen. Dies sind Michèle Hediger und Andy Haas. Andy Haas wird uns aber weiterhin bei den OKJA Sitzungen vertreten.

Wie ich im Begleitbrief zur Einladung geschrieben habe, stehen im Vorstand einige Wechsel an. Konkret möchten sämtliche Vorstandsmitglieder zumindest mittelfristig ihr Amt weitergeben. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Es ist jedoch klar, dass dies nicht möglich ist, solange keine Nachfolge gefunden werden kann. Diese Thematik werden wir ja später noch diskutieren.

Deshalb schlagen wir vor, den Rest des Vorstandes für ein weiteres Jahr zu wählen.

Abstimmung

Einstimmig

## **7. Festsetzung der Jahresbeiträge 2022**

Der Vorstand beantragt, die Jahresbeiträge zu belassen.

Abstimmung:

Einstimmig

## **8. Budget 2022 und Jahresbeiträge 2022**

Frage: Sind keine Investitionen geplant? Für nächstes Jahr (2023) wird Renovation Küche eingeplant. Für dieses Jahr aber noch nicht. Werkbaracke auch noch kein konkretes Thema. Rägi: Erhalten wäre billiger und besser als komplett erneuern.

Wer das Budget und die Jahresrechnung so genehmigen will, soll das bezeugen mit Handerheben.

Abstimmung

Einstimmig

## **9. Verabschiedungen**

Jetzt ist es leider Zeit, uns offiziell von Michèle und Andy zu verabschieden, beziehungsweise ihnen für ihre Arbeit im Vorstand zu danken.

Andy ist im Vorstand immer eine extrem wichtige Stimme gewesen. Aufgrund ihrer grossen Erfahrung und ihrer Kompetenz haben wir wohl immer auf Andy gehört. Sie hat ein grosses Herz, ganz viel Humor und wir werden ihren Schalk vermissen. Wir hoffen aber, dass sie uns weiterhin unterstützend zur Seite steht.

Michèle hat wahrscheinlich den zeitintensivsten Vorstandsjob innegehabt. Und sie hat dies hervorragend gemeistert und uns mit ihrer Art sehr beeindruckt. Sie ist sehr klar in ihrer Kommunikation; sie ist sehr fair und authentisch.

## **10. Anträge von Mitgliedern und Bericht zu vergangenen Anträgen**

Bei der letzten GV sind zwei Anträge eingegangen und diesen wurde zugestimmt.

Der eine betraf die Asbestabklärung in der Baracke. Der Bericht dazu liegt auf. Er hat gezeigt, dass es an einzelnen Stellen Asbest hat, aber dass aktuell kein dringender Handlungsbedarf besteht.

Stefan Heim: Der Hintergrund zum Antrag ist, dass es relativ viel Geld im Baufonds hat und man abklären muss, ob die Baracke so noch „verhebt“. Das grösste Problem ist jedoch, dass niemand das Projekt Baracke in Angriff nehmen und leiten will. Evt. müsste man so ein grosses Projekt auch finanziell abgelden. Werni Graf wäre evt. eine Option, wenn er in zwei Jahren pensioniert wird – er hat sich auch schon damit beschäftigt.

Der zweite Antrag besteht im Antrag auf Steuerbefreiung. Dieses Gesuch haben wir eingereicht, allerdings ist es immer noch hängig. Von unserer Seite gibt es allerdings momentan keinen weiteren Handlungsbedarf. Nachdem die Unterlagen monatelang beim Kanton lagen, wurden noch weitere angefordert und aktuell wird das Dossier gemäss unserem Kenntnisstand bald der Stadt Uster zur Vernehmlassung übergeben. Danach geht es wieder zurück zum Kanton. Wir hoffen, dass wir dazu nächstes Jahr mehr wissen.

Für diese GV sind keine Anträge eingegangen.

### **11. Vorschau: die einzelnen Betriebsgruppen blicken ins kommende Jahr**

Spielplatzfest für die Holzwurm-Mitglieder am 3. und 4. September. An beiden Tagen werden Bands spielen und wir werden das Essen offerieren.

### **12. Verschiedenes**

Richtigstellung FRJZ: Ist immer noch ein aktiver Verein. Haben einen Leistungsauftrag mit der Stadt. Die Jugendarbeit ist nun aber voll bei der Stadt. Es gibt aber noch ein angestelltes Team (administrativ, putzen etc.) und eine Disco mit einem Jugendarbeiter der Stadt.

Beim Müze und dem Spielmobil sind die Angestellten nun bei der Stadt angestellt, es sind aber immer noch funktionierende Vereine.

Ausgangslage bezüglich Vorstandsämter::

Der Zeitaufwand ist für einzelne Vorstandsressorts hoch. Es gibt eine grosse Vermischung zwischen operativen und strategischen Aufgaben, bzw. man ist oft derart in operativen Arbeiten gefangen, dass für Strategisches keine Zeit mehr bleibt.

Letzte Sitzung Andreas Wyss eingeladen. Grundproblem zeitintensive Ämter können nicht mehr besetzt werden.

Lösung wäre zum Beispiel: Spielplatzleitung aufstocken, die dann den Laden komplett schmeisst (müssten dann aber mehr Geld von Stadt haben).

François Wytt: Operative Leitung stärken – das ist der richtige Weg. Externe Beratungen bringen nicht viel seiner Meinung nach.

Rägi: Man muss auch einmal sehen, dass der Platz sehr gut läuft – Kinder sind happy, stürmen den Platz regelrecht. All das läuft mit relativ wenigen Stellenprozenten und viel Freiwilligenarbeit. Die Morgen sind sehr gut ausgebucht mit Schulen.

Eva: Viele NutzerInnen des Platzes sind sich überhaupt nicht bewusst, wie viel Freiwilligenarbeit in diesem Platz steckt. Man müsste viel aktiver auf diese zugehen und sie anwerben für Freiwilligenarbeit.

Claudia Hofstetter: Sie findet es sehr wichtig, dass der Holzi als Verein bestehen bleibt. Im Brief kommt es so rüber, dass eine Auflösung eher das Ziel sei. Claudia Wyssen dementiert das. Es wird jedoch sehr schwierig, wenn die Freiwilligenämter im VS nicht mehr besetzt werden können.

Sabine: Müsste nicht ein Ordnungsantrag gestellt werden, wie wir weiterwollen? Sie hängt jetzt etwas in der Luft.